

Außerdem informiert es in geraffter Form und mit Bildern über die Geschichte der südwestdeutschen Parlamente bis zur Bildung der Regierung Späth. Gö

Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten Band V. Von Frank Baron Freytag v. Loringhoven. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Detlef Schwennicke. Marburg: Stargardt 1978. 160 Tafeln mit Register.

Der vorliegende neue Band des gängigen genealogischen Nachschlagewerks behandelt mehrere fränkische Dynastenfamilien: Hohenlohe (1-16), Weinsberg (104), Boxberg (er schreibt: Bocksberg), Krautheim, Dürn (17), die Schenken von Erbach (20-28), Castell (94-98), Wolfstein (99), Giech (100), ferner andere wichtige Grafenfamilien wie Öttingen, Isenburg, Lippe, Solms, Waldeck. So nützlich solche Zusammenstellungen für den Benutzer sind, so hängt ihre Zuverlässigkeit von den Vorarbeiten ab, deren sich die Herausgeber bedienen können. Nur gründliche Neubearbeitungen, die Quellen und neuere Forschungen heranziehen, könnten unbedingt sichere Tafeln schaffen, wie dies etwa bei den von Arnold Berg bearbeiteten Geschlechtern der Fall ist. Auch die Koordination macht zuweilen Schwierigkeiten: die Mutter der Schenkin Susanna von (Tierstein) Limpurg heißt Henriette von Blankenberg (132, ohne Angabe, aus welcher Ehe die Kinder stammen), deren Vater aber heißt Heinrich von Blâmont (134), durch Ahnenprobe in der Kumburg nachgewiesen. Zu Gundelfingen (124) ist die vorliegende Tübinger Dissertation nicht herangezogen worden. Bei Hohenlohe (1) ist Bischof Gottfried 1196 zu streichen (nach Herbipolis Sacra). Daß der Nachtrag der neueren Generationen unvollständig ist, ist bedauerlich, wenn auch aus Platzgründen begreiflich. (Der Zusatz in WFr 1979 konnte den Herausgebern noch nicht bekannt sein, wenn ihn auch Rückfragen bei örtlichen Stellen schon hätten einbringen können). - Es wäre zu wünschen, daß künftig auch bei der mit Band VI eingeleiteten Neuen Folge (1978) die hierzulande wenig bekannten französischen und spanischen Geschlechter des mittelalterlichen Hochadels einbezogen würden. Wu

Karl Julius Weber: Reise durch das Königreich Württemberg. Stuttgart: Steinkopf 1978. 271 S. III.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß wir in den „Briefen eines in Deutschland reisenden Deutschen“ das beste Werk unseres Landsmannes K.J. Weber sehen und ihm viel eher als den allzu oft ausgeschriebenen Fragmenten des „Demokrit“ Nachdruck und Neubelebung wünschen. Nun hat sich dankenswerter Weise Franz Georg Brustgi der Aufgabe unterzogen, eine Auswahl dieser Briefe, soweit sie das damalige Württemberg betreffen, neu herauszugeben, illustriert durch die Radierungen, die Webers Zeitgenosse Georg Ebner veröffentlicht hat. Es ist klar, daß der fränkische Teil Württembergs und die Reichsstädte nicht zu kurz kommen. Weber zeichnet sich durch „scharfe Beobachtung und treffende Darstellung“ aus, seine Reisebriefe, die zuerst seit 1826 erschienen, sind darum nicht nur als Geschichtsbilder, sondern auch als gültige Veranschaulichung von Land und Leuten zu empfehlen. Wu

Bausteine zur geschichtlichen Landeskunde von Baden-Württemberg. Hrsg. von d. Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Stuttgart: Kohlhammer 1979. 535 S.

Die Kommission für geschichtliche Landeskunde legte zu ihrem 25-jährigen Bestehen 1979 einen umfangreichen Sammelband zur Landesgeschichte vor, von Mitgliedern eben dieser Kommission verfasst. Er soll „die ganze Breite der Kommissionsarbeit widerspiegeln“ und „den Gang der Geschichte in Südwestdeutschland möglichst deutlich zu machen“. Dies geschieht in 25 Beiträgen namhafter Autoren. Sie behandeln die Vor- und Frühgeschichte ebenso wie Themen aus der mittleren, neueren und neuesten Geschichte, gehen auch auf regionale Bereiche ein, wie Eberhard Gönners Arbeit